

Beschaffung von Geldern in Millionenhöhe zum Ziel

Dampferfreunde | Spendenaktion zur Sanierung des SGV-Flaggschiffes Stadt Luzern beginnt

Die Generalversammlung der Dampferfreunde Vierwaldstättersee am Samstag, 5. Mai, bildet den Auftakt zur wohl anspruchsvollsten Spendensammlung in der Geschichte der Vereinigung.

Mario Gavazzi

Erinnern Sie sich an den Samstag, 4. Juni 1977? Über 40 Jahre sind seit der legendären Aktienfahrt des Raddampfers Schiller vergangen. Damals ging es darum, möglichst viel neues Aktienkapital zu zeichnen, damit die fünf verbliebenen Dampfschiffe des Vierwaldstättersees saniert und der Nachwelt erhalten werden konnten. Das Ziel war regionaler Art, die Suche nach neuen Aktionärinnen und Aktionären hatte landesweiten Charakter. Das Schweizer Radio und Fernsehen, alle Zeitungen der Region und die «Grossen» der nationalen Branche berichteten über dieses bisher nie da gewesene Vorhaben. Wäre das heute noch möglich? Könnten die Social Media jene Wirkung erzeugen, die damals legendäre Radioreporter wie Sepp Renggli und Hermann («Mäni») Weber am Mikrofon erfolgreich in Angriff genommen hatten?

Sanierung dauert bis 2021

Genau um diese Frage geht es in den nächsten gut drei Jahren. Die Dampferfreunde Vierwaldstättersee haben sich zum Ziel gesetzt, Spenden in Millionenhöhe zu beschaffen. Sie sollen zusammen mit firmeneigenen Mitteln der SGV, ebenfalls in siebenstelliger Höhe, die Generalsanierung des Dampfschiffes Stadt Luzern ab diesem Herbst finanzieren. Das Schiff wird mit einer Parade Mitte September verabschiedet, verkehrt noch bis zum Ende des Herbstfahrplans in der zweiten Oktoberhälfte und verlässt die Bildfläche bis anfangs 2021: In der Werft wird es von Grund auf überholt. Das 90. Betriebsjahr des 1928 in Dienst gestellten Salondampfers bildet den Auftakt zu dieser Verjüngungskur. Die «Aktienfahrt» anfangs Juni 1977 war natürlich nicht die einzige Finanzierungsaktion für unsere schwim-



Dampfschiffe begeistern Jung und Alt auch beim Vorbeifahren. Mit dem Erhalt dieser Schiffe können auch künftige Generationen ein Stück Technik- und Mobilitätsgeschichte hautnah erleben.

FOTO: MARIO GAVAZZI

menden «Paläste». Aber sie war sicher die Spektakulärste, wenn man nur die Vorbereitungszeit in den Medien und erst recht die Intensität jenes Samstags in Erinnerung ruft. Und sie brachte die im Milizsystem aufgebaute Dampferfreunde-Vereinigung an die Grenze der Belastbarkeit. Die seither immer wieder neu in aufwendiger Arbeit erzielten Sammelerfolge führten zu einer gewissen Routine.

Alles begann in Flüelen

Doch auch wenn jede Sammelaktion auf den vorausgegangenen aufbauen konnte: Neue Ideen waren nicht nur gefragt, sondern zwingend notwendig. Das wird auch für das Flaggschiff Stadt Luzern der Fall sein. In gewissem Sinne hat dabei der Kanton Uri bereits in der Anfangszeit eine Rolle gespielt. Der erste zündende Funke für eine Rettungsaktion datiert auf Anfang September 1970: Auf der Jungfernfahrt des damals neuen Motorschiffes Gottfried traf die Festgesellschaft in Flüe-

len auf das kursmässig fahrende Dampfschiff Wilhelm Tell. Wenige Wochen später wurde es ausrangiert. Der Luzerner Politiker und Jurist Hermann Heller, seit Jugendzeit ein Dampferfreund, ermunterte den neben ihm sitzenden Medienvertreter der damaligen «Luzerner Neusten Nachrichten», doch eine Randnotiz in seinen Artikel anzubringen: Bei allem Wohlwollen für das neue, bis heute erfolgreiche Salonmotorschiff sollte die Rettung der alten Dampfer eine kleine Volkserhebung wert sein. Das zwei Jahre nach «1968» notabene! Arnold Amstutz, der LNN-Vertreter, liess sich nicht zweimal bitten. Seiner Randnotiz verdankt die Dampferfreunde-Vereinigung bis heute die erste Petition und zwei Jahre später die erfolgreiche Gründung als breit abgestützte Organisation.

Und auch die eingangs erwähnte Aktienfahrt mit Dampfschiff Schiller begann in den frühen Morgenstunden jenes 4. Juni vor 41 Jahren in Flüelen.

Als es zwischen 1991 und 1994 um die Sanierung von DS Uri ging, zeigte der Kanton Uri wiederum Flagge: Ein Sammelwochenende auf dem Areal der Firma Arnold in Flüelen brachte respektable Spenden zur Sanierung dieses wunderbaren Schiffes.

Erfolg dank Koordination

Zum 40-Jahr-Jubiläum veröffentlichten die Dampferfreunde ein Buch unter dem Titel «Lasst die alten Dampfer laufen!». Die Lektüre lässt nachvollziehen, dass nicht immer eitel Freude herrschte zwischen der Organisation und der damaligen SGV. Aber auf beiden Seiten setzte sich die Erkenntnis durch, dass nur das gemeinsame, koordinierte Vorgehen den Erfolg für alle sicherstellt. Letztlich haben die heutigen und künftigen Generationen die Gewähr, ein Stück Technik- und Mobilitätsgeschichte zu erleben. Auch wenn die Schiffe heute teilweise modernisiert betrieben werden und an Bord Computertechnik zum Einsatz gelangt: Im

Kern sind die Dampfmaschinen mit den allesamt erneuerten Dampfkesselanlagen am Puls eben dieser Geschichte, welche in eine gute Zukunft gerettet werden kann. Und die denkmalgeschützten Salons erzählen auf ihre Art aus einer vergangenen Zeit.

Medien und Prominente gefragt

Bei der nun beginnenden Sammelaktion für DS Stadt Luzern haben die Dampferfreunde Mitspracherecht in der Baukommission, und selbstverständlich wird es die Medien brauchen. Angefangen von den Zeitungen und Zeitschriften über die Radio- und TV-Stationen bis hin zu den Social Media. Wichtig sind auch prominente Namen aus der Welt der Medien, Politik, Wirtschaft, des Tourismus und der Kultur. In den 1970er-Jahren, zu Beginn der Dampferrettungsaktionen, tauchten bereits klingende Namen auf. So zum Beispiel die TV-Legende Kurt Felix, selbst ein Liebhaber alter Schiffe und Eisenbahnen, der zusammen mit Rosemarie Pfluger den Dampfschiffen im ersten Programm von SF DRS gebührenden Platz eingeräumt hat. Oder der Verkehrshausgründer Dr. Alfred Waldis, mit ihm auch der weltbekannte Künstler Hans Erni, der Kabarettist und Bühnenkünstler Emil Steinberger – die Liste lässt sich fast beliebig verlängern. Solche Namen wird es auch diesmal brauchen.

Bekanntere Namen allein reichen nicht aus. Für den Spendenerfolg ist der Fünfliber eines Kindes aus seinem «Sparsäuli» genauso wichtig wie Beiträge in mehrstelliger Höhe. Denn das Kind von heute ist der Fahrgast und Spender von morgen. Diese Generation sichert das, was in jahrzehntelanger Arbeit aufgebaut wurde. Die Sammelaktion verdient die Unterstützung über alle Grenzen hinweg. Unter diesem Tenor wird die Jahresversammlung der Dampferfreunde stattfinden, und Sonntag, 6. Mai, zeigt sich die sauber herausgeputzte Flotte am Tag der Schweizer Schifffahrt von ihrer besten Seite. Verschiedene Sonderangebote auf fast allen Seen der Schweiz sollen der Bevölkerung die Leistungsfähigkeit dieses wichtigen Volkswirtschaftszweiges aufzeigen.